

Lutz / Kohn / Forterre Krankheiten der Katze

Leseprobe

[Krankheiten der Katze](#)

von [Lutz / Kohn / Forterre](#)

Herausgeber: MVS Medizinverlage Stuttgart



<http://www.unimedica.de/b17222>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung, vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Vorwort zur 5. Auflage

In den letzten 10 000 Jahren und parallel zum Übergang zur sesshaften Lebensweise des Menschen haben sich Wildkatzen dem Menschen zugewandt, was aus Funden in Zypern, Ägypten und Israel gefolgert werden kann. Im Umfeld von Getreidespeichern konnten diese Wildtiere leicht Beute an Nagern machen, was die Menschen als glückliche Fügung beurteilt haben mochten. Die Tiere legten ihre Scheu vor dem Menschen allmählich ab, verloren dabei ihre an die Savannen angepasste Farbe und begleiteten die Siedlungen der Menschen immer intensiver. Trotz dieses Prozesses bewahrten sich Katzen viele der ursprünglichen Eigenschaften ihrer wilden Verwandten. Dies zu wissen, ist für die Haltung, Fütterung und tierärztliche Behandlung wesentlich.

Heute gehört die Katze zu den beliebtesten Haustieren: Sie hat sich von der für den Menschen wichtigen Mäuse- und Rattenjägerin zum bedeutenden Familienmitglied entwickelt. Im deutschsprachigen Raum und vielen andern Ländern hat die Katze den Hund zahlenmäßig seit vielen Jahren überflügelt. Den „Nutztiercharakter“ hat sie weitgehend gegen ihre Funktion als Freund und Begleiter ausgetauscht. Die Katze hat Bedeutung nicht nur für ältere Menschen, Singles und Familien mit Kindern; sie ist zunehmend auch in Seniorenheimen und sogar in Spitälern anzutreffen, weil sie das Wohlbefinden und die Gesundheit der Menschen fördert und ganz einfach glücklich machen kann. So wird sie gelegentlich auch als „Sozialarbeiter mit Fell“ umschrieben.

Außer ihrer sozialen Rolle haben Katzen dank ihren Halterinnen und Halter auch zunehmend wichtige wirtschaftliche Funktionen: Allein in Deutschland, Österreich und der Schweiz sorgen sich über 6 000 Tierärztinnen und Tierärzte um Katzen und Hunde, und bereits gibt es spezialisierte Tierarztpraxen, die sich ausschließlich unseren kleinen Feliden widmen. Als Folge haben auch verschiedene Industriezweige (Futtermittelindustrie, auf Katzen spezialisierte Pharmabranche sowie Heimtiermärkte) enorm wachsen können.

Die enorme Zunahme der Popularität der Hauskatze hat zur Folge, dass die die Katze betreffenden Forschungsarbeiten auf allen medizinischen Gebieten zu laufend neuen Erkenntnissen führen. Für die Tierärzteschaft ist es eine große Herausforderung, sich konstant weiterzubilden, um den steigenden Anforderungen der Katzenhalterinnen und -halter gerecht zu werden. Bei der Vermittlung und Vertiefung dieses Wissens an Tierärztinnen, Tierärzte, Studierende und Praxismitarbeiterinnen mitzuwirken, ist Ziel des vorliegenden Buches.

Die Autorinnen und Autoren haben es sich zur Aufgabe gemacht, die wichtigsten Fakten ihrer Spezialgebiete darzustellen; Literaturstellen sind im Anhang an jedes Kapitel genannt. Beim vorliegenden Buch handelt es sich um die 5., vollständig überarbeitete Auflage der Buchreihe „Krankheiten der Katze“, zu der ursprünglich Horst-Joachim Christoph in Leipzig im Jahr 1963 mit der „Klinik der Katzenkrankheiten“ das Fundament gelegt hat.

Die vorliegende 5. Auflage wurde vollständig neu überarbeitet und durch Integration von sieben neuen Kapiteln (z. B. zu Laborwerten, Notfällen und Flüssigkeitstherapie) wesentlich erweitert. Die Herausgeber sind ihren Vorgängern Herrn Prof. Marian Horzinek und Frau Prof. Vera Schmidt verbunden für die früheren Auflagen des Buches, auf denen die hier vorliegende aufbauen konnte.

Wir danken allen Autorinnen und Autoren sowie Frau G. Abraham und Frau A. Mus vom Verlag sehr herzlich für die engagierte Mitarbeit. Möge dieses Buch mithelfen, den Enthusiasmus für Katzenmedizin bei den Leserinnen und Lesern weiterzuverbreiten.

Im August 2014

Hans Lutz, Zürich (Schweiz)

Barbara Kohn, Berlin (Deutschland)

Franck Forterre, Bern (Schweiz)

Vorwort zur 4. Auflage

„Katze, stolze Gefangene, lange kamst Du nicht mehr. Nun, über dämmerverhangene Tische zögerst Du her ...“

Dieses Carossa-Gedicht enthält in vier Zeilen ein Psychogramm der Spezies. Das vermeintlich überholt Rätselhafte, das Majestätische, das beneidenswert Ungezähmte und Unabhängige zieht an und stößt ab, je nach eigener Gemütsverfassung. Es gibt Hundebesitzer, aber Katzenhalter – eine Katze besitzt man nicht. Dies jedenfalls ist die Aura, in der Ailurophile schwelgen. Der beispiellose, weltweite Siegeszug der Katze als Heimtier in den letzten drei Jahrzehnten hat auch soziologische und demographische Gründe, zweifellos; die Katze hat jedenfalls den caninen Konkurrenten im Wettbewerb um die Publikumsgunst in vielen Ländern zahlenmäßig überholt.

Dem Bedürfnis von Liebhabern nach feline Hausgenossen wurde von Züchtern entsprochen – die Katze, noch immer als „solitäre, territoriale Spezies“ apostrophiert – wurde in Mehrkatzenanlagen oder catteries vermehrt, wobei „-anlage“ oft ein Euphemismus für eine überbevölkerte Wohnung ist. Gesundheitliche Probleme ließen nicht auf sich warten – ethologische und infektiomedizinische zuvorderst. EsAA entstand ein Informationsbedürfnis, dem im deutschen Sprachraum erstmalig von Prof. Dr. Horst-Joachim Christoph, Leipzig, mit einer „Klinik der Katzenkrankheiten“ entsprochen wurde; seine Bronzestatuette prangt seit Kurzem vor der nagelneuen Kleintierklinik der Universität Leipzig.

Manchem Wissenschaftler erscheint ein Buch als Informationsträger anachronistisch. Für die Forschungsszene mag das ja gelten, für den tiermedizinischen Alltag gilt es nicht. Hier geht es um etabliertes Wissen, um erwiesene wirksame Maßnahmen. Im Internet findet zwar auch der Laie Wissenswertes, nur eben erfordert es fundierte Kenntnis, die Spreu vom Weizen unterscheiden zu können. Das vorliegende Buch soll hier helfen; es

wurde unter dem Gesichtspunkt konzipiert, dass nicht dargestellt werden sollte, was der jeweilige Kapitelautor weiß, sondern was der Katzenpraktiker wissen muss. Mit dem Kenntniszuwachs mussten auch die Autoren fertig werden: eine Suche in MEDLINE (www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed) nach dem Begriff „feline“ erbrachte im Jahr 2000, zu Beginn des Projektes, noch 7906 Literaturstellen („feline medicine“ 98), heute sind es > 105 000 („feline medicine“ > 1 300).

Es gibt in Europa unseres Wissens immer noch nur einen Lehrstuhl für Katzenmedizin, in Bristol; dies ist ein „personal chair“, der vom Feline Advisory Bureau finanziert wird, einer britischen LaEuroienorganisation der Katzenliebhaber. Es ist wahrscheinlich sogar der einzige Lehrstuhl seiner Art in der Welt. Hier sollten Standesorganisationen ihre Wünsche artikulieren. Dem katzenmedizinischen Bedürfnis entgegenkommend, wurde 1996 die European Society for Feline Medicine (ESFM) gegründet, die Gesellschaft zählt heute auch Mitglieder in Asien und Amerika. Sie gibt seit 1999 das Journal of Feline Medicine and Surgery heraus, offizielles Organ der ESFM und der American Association of Feline Practitioners (AAFP).

Die vor zwei Jahren erschienene Drittauflage des vorliegenden Werkes erfreute sich großen Zuspruchs; ein Grund für uns, den Stoff sehr zügig im Rahmen einer 4. Auflage zu überarbeiten und zu aktualisieren. Allen Autoren gebührt hierfür unser herzlicher Dank. Wenn das Buch weiterhin auf diese Weise in den Augen des Lesers besteht, dann haben wir der katzenmedizinischen Szene gedient.

Marian C. Horzinek, Bilthoven (Niederlande)

Vera Schmidt, Senzig (Deutschland)

Hans Lutz, Zürich (Schweiz)



Lutz / Kohn / Forterre

[Krankheiten der Katze](#)

1080 Seiten, geb.
erschienen 2014



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung www.unimedica.de